

Hettlingen fürs Herbstfest «frisch gestrichen»

Das Weinländer Herbstfest beginnt in neun Tagen in Hettlingen – also erstmals ausserhalb des Bezirks Andelfingen. Das OK ist in den letzten Vorbereitungen. Auf einem Rundgang mit den Verantwortlichen, auf dem noch einige Fragen zu Strom oder Standorten auftauchen.

Mark Gasser

HETTLINGEN. Rund zehn OK-Mitglieder trafen sich gestern nach Feierabend am Eingang zum Dorfkern in Hettlingen. Sie liessen sich von Robert Risse, dem Platzchef und Logistikverantwortlichen, die Beizen, Marktstände und Attraktionen erklären. «Es sind insgesamt rund 90 Standorte, inklusive der Winzer und Beizen. Ich will heute wissen: Wo sind die überall», meint Gemeindepräsident und OK-Chef Bruno Kräuchi. Dennoch ist ihm keine Nervosität anzusehen. Die Puzzelstücke scheinen sich zusammenzufügen. Ein Beispiel: Ein einziges Haus im Dorfkern ist noch eingerüstet. «Das wird alles noch gestrichen», weiss Kräuchi. Kurz danach fährt der Maler Sascha Dietiker vorbei. «Schaffst du das noch?» fragt ihn Kräuchi. «Ja locker», meint jener.

«Seit den ersten Abklärungen 2015 bis zum Startschuss am Freitag in einer Woche wurde viel Schweiß und Herzblut geleistet», fasst Kräuchi die Bemühungen aufs Weinländer Herbstfest in anderthalb Wochen zusammen. Für ihn, der das Herbstfest überhaupt über die Grenze des landläufig als «Zürcher Weinland» bezeichneten Gebiets geholt hat, ist es eine grosse Geschichte – grösser als die drei Dorffeste, die er bereits organisiert hat: Erstmals findet das Winzerfest seit dessen Ursprung 1972 ausserhalb des Bezirks Andelfingen statt. Kräuchi betitelt es punkto Grösse und Strahlkraft in der Region als «Champions League der Dorffeste», für das man bis zu 50000 Besucher über die zweieinhalb Tage verteilt erwartet.

Bis um 2 Uhr am Freitag und um 3 Uhr am Samstag werden die Standbetreiber offiziell geöffnet haben. Die Anwohner erhalten für ihre Geduld Verpflegungsgutscheine. Zudem hofft das OK, dass sie in der Kernzone ihre Häuser beflaggen, wie es einige bereits vormachen, und mit Blumen Häuser und Brunnen schmücken. Gratis Sonnenblumen und Dahlien sollen dafür in einer Woche zur Verfügung stehen. «Das



Martin Keller (l.) und Platzchef Robert Risse vom OK suchen die beste Lösung in einem Quartier mit wenig Strom. BILD M. GASSER

Blumenfeld ist sensationell geworden. Die ersten wurden bereits jetzt abgegeben», so Kräuchi. Die Brunnen werde der Frauenverein schmücken, «das machen sie auch an den Dorffesten immer hervorragend.» Ein Indiz, dass der Dorfkern mit Stolz mitmacht, ist für Kräuchi, dass der Maler im Sommer noch nie so viele Fassaden gestrichen haben soll.

Seit dem letzten Wochenende haben einzelne Vereine schon mit dem Aufbau ihrer Festwirtschaften begonnen. Dennoch tauchen nach dem Rundgang noch viele Fragen auf: Ist die Aussenwand der SVP-Puureube zu nah zum Haus vis-à-vis gebaut worden, um Rettungskräften im Notfall



«Der Maler strich so viele Fassaden wie nie zuvor.»

Bruno Kräuchi
Gemeindepräsident, OK-Chef

Platz zu bieten? Platzprobleme gibt es auch beim ursprünglichen als Getränkelager vorgesehenen Vorplatz. «Mit dem Feuerwehrauto machst du hier die Bäume kaputt», meint Robert Risse. Aber schon ist eine Alternative angedacht.

Ein dunkles Quartier und einige Beizen ohne Stromanschluss machen dem OK noch Sorgen. Doch der EKZ-Fachmann im OK, Martin Keller, ist guter Dinge. Die Leitungen wird er durch Provisorien von anderen Verteilkästen ziehen müssen. Gegen Ende des Rundgangs meint ein OK-Mitglied: «Ich hätte schon Verbesserungsvorschläge für ein nächstes Mal: Die Beizenbetreiber sollen ihre Pläne vorher einreichen.»

Weinländer Herbstfest in Hettlingen 2018 in Zahlen und Fakten

Das diesjährige Weinländer Herbstfest in Hettlingen findet vom 7. bis 9. September statt und wird 32 Festwirtschaften, 31 Marktstände und 16 Degustationsstände mit regionalen Winzern haben. Insgesamt zählen die Veranstalter dabei auf die Hilfe von über 2000 Freiwilligen. Ausserdem zeigen 13 Handwerksbetriebe, darunter Weber, Drechsler oder Säger als Reminiszenz an alte Handwerkskunst ihr Können.

Auf der Festbühne sind drei Tage lang Musik und Unterhaltung programmiert. Für Kinder und Jugendliche locken Hüpfburg, Kleintierzoo, Kinderkarussell oder der Jugendtreff von Pfadi und Cevi zum Verweilen. Rund 700 Schützen haben sich bereits fürs Weinländer Herbstfestschiessen angemeldet.

Festabzeichen und Shuttlebus

Der Dorfkern von Hettlingen wird gesperrt sein, die Veranstalter empfehlen, mit dem ÖV zu kommen. Besucher können mit der Bahn auf dem gesamten ZVV-Gebiet mit dem Festabzeichen, das für 10 Franken bei 28 Gemeinden in den Bezirken Andelfingen und Winterthur sowie im Winterthurer Hauptbahnhof erhältlich ist, gratis nach Hettlingen und zurück reisen. Ein Shuttlebus verkehrt am Samstag und Sonntag stündlich von Thalheim an der Thur über Hettlingen nach Seuzach. Am Bahnhof Thalheim-Altikon besteht Anschluss an die S29 von und nach Stammheim und Stein am Rhein einerseits, und Winterthur in die Gegenrichtung andererseits. Auch zwischen dem Bahnhof Hettlingen und dem Festgelände verkehrt ein Shuttlebus mit Anschluss an die S-Bahn. (M. G.) ■

Journal

Flurlingen hebt totales Feuerverbot auf

FLURLINGEN. Das Feuerverbot auf Gemeindegebiet in Flurlingen wurde gestern aufgehoben. «Da es kürzlich auf dem Gemeindegebiet zu mehreren Niederschlägen gekommen ist und die Temperatur jetzt tiefer ist als Ende 2018, wurde die Lage neu beurteilt», erklärt der Gemeinderat in einer Präsidialverfügung. Das Feuerverbot des Kantons Zürich, welches einen Sicherheitsabstand von 200 Metern zu Wäldern und Waldnähe vorgibt, um Feuer zu machen, gilt weiterhin.

Sanierung der Stützmauer Landstrasse fertig

ANDELFINGEN. Im Sinne der Werterhaltung wurde in Andelfingen die Stützmauer – eine Natursteinmauer – unterhalb der Landstrasse in der Kurve um die Kirche saniert, weil sie strukturell zu zerfallen begonnen hatte. Die Hauptarbeiten wurden im Sommer 2017 durchgeführt, im Juni 2018 fanden sie ihren Abschluss mit einem neuen Anstrich der Mauerpfosten und der Metallgeländer. Fachleute hätten «der Gemeinde zur Sanierung gratuliert», berichtet Gemeinderat Peter Müller.

Ehemalige Gemeinderätin wird Gemeindefrau

ANDELFINGEN. Die bis 2018 als Gemeinderätin tätige Stéphanie Amsler wurde zur neuen Weibelin der Gemeinde Andelfingen ernannt. Dies nach dem frühen Tod der langjährigen bisherigen Weibelin.

Weinländer brüteten in der Zukunftswerkstatt über die bessere Vermarktung ihrer Region

Eine Zukunftswerkstatt in Flaach brachte Ideen für eine bessere Positionierung und Vermarktung des Weinlandes und von dessen Produkten hervor.

Roland Müller

FLAACH. Im Frühling 2017 lancierten die Mitglieder des Weinbauvereins Zürcher Weinland die Bildung einer Spurguppe, um Ideen für eine bessere Vermarktung und Stärkung der Marke Zürcher Weinland zu sammeln und konkretere Schritte einzuleiten. Die in einer Spurguppe erarbeiteten Projektideen wurden nun in einer Zukunftswerkstatt aufbereitet. «Wir haben uns zum Ziel gesetzt, das Zürcher Weinland besser zu vermarkten. Dafür müssen wir aber alle ins Boot holen, um breiter abgestützt zu sein», hielt Theo Strasser, Präsident des Weinbauvereins Zürcher Weinland fest.

Handlungsbedarf ist ausgewiesen

Dass Handlungsbedarf bezüglich einer Stärkung der Marke Zürcher Weinland mit Blick auf Weinbau, Tourismus, Gastronomie sowie weiterer Partner besteht, ist grundsätzlich unbestritten. Bisherige Anlässe sind verschwunden oder ziehen immer weniger Besucher an. Die eingesetzte Spurguppe unter Beizug einer Beratung durch den Zürcher Bauernverband und in enger Zusammenarbeit mit ProWeinland machte sich an die Arbeit und hat nun zu einer Zukunftswerkstatt nach Flaach auf das Weingut Kilchsperger eingeladen. Gastgeber Ueli Kilchsperger selber lei-

tet dieses Team, welches erste Vorgaben erarbeitet hat. «Unsere Vision ist es Menschen aus der Ostschweiz zu ermöglichen, das Zürcher Weinland aktiv zu erleben», hielt Kilchsperger einleitend vor den rund 30 Teilnehmern aus Wein-

bau, Gastronomie, Fleischproduktion und weiteren Kreisen fest.

Tourismusbüro und Einkaufsportale

«Bei einem ersten Workshop kristallisierten sich mit Erleben, Genuss, Be-

herbergung und Kommunikation vier Themen heraus», meinte Kilchsperger. Daraus resultierte das Gerüst für die Zukunftswerkstatt. Eingeteilt in vier Arbeitsgruppen machten sich die Teilnehmer ans Werk, um konkrete Ideen zu sammeln und festzuhalten. Unter dem Gesamtbegriff Erleben standen die Natur, die Kultur, Feste und auch die Ruhe. Von allem kann das Weinland viel bieten. Konkret gewünscht wurde ein Tourismusbüro oder die Organisation von Genusstagen als Erlebnis.

Beim Bereich Genuss zeigte sich, dass vor allem regionale Produkte in der Gastronomie und in den Regalen im Vordergrund stehen sollen. Hier haben Ideen für eine Zusammenarbeit zwischen den Produzenten und Gastbetrieben, die Realisierung eines Einkaufsportals oder Wine and Dine mit regionalen Produkten unter anderem gepunktet.

Ein touristischer Schwachpunkt ist im Weinland die Übernachtung. Einige neue Ideen zur Steigerung der Bettenzahlen: schlafen im Rähhäusli, im Stroh, oder auf dem Schiff oder zusätzliche Camping- und Wohnmobilangebote.

Letztlich nimmt die Kommunikation eine zentrale Rolle ein. Hier ist das Verwenden des Weinland-Logos auf allen Produkten, das eigene Vorleben der Marke, die Schaffung von Informations- und Verkaufsständen oder Botschaftern für das Weinland gewichtet worden.

Als Nächstes werden nun in Gruppen vertieft ausgewählte Themen diskutiert. «Wir wollen jedes einzelne mögliche Projekt zu einem kleinen Paket schnüren, auf dem der Preis draufsteht», hielt Moderator Pablo Nett fest.



Die Teilnehmer der Zukunftswerkstatt sammelten viele Ideen. BILD ROLAND MÜLLER